

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 14. September 2016

ERSTE HERZKLAPPEN-OPERATION MIT DA VINCI-ROBOTER IN DER DEUTSCHSCHWEIZ

In der Klinik Hirslanden hat am letzten Freitag eine Deutschschweizer Premiere stattgefunden: Erstmals wurde bei einem Patienten mit dem Da Vinci-Roboter erfolgreich eine Mitralklappen¹-Operation am Herzen durchgeführt. Der zweite Patient folgte schon zwei Tage später. Diese Operationsmethode ist besonders schonend und führt zu sehr guten Ergebnissen.

Ärzte der HerzKlinik Hirslanden haben am Freitag, 9. September 2016, erstmals erfolgreich eine Mitralklappen-Operation mit einem Da Vinci-Roboter durchgeführt, was in der Deutschschweiz und in der Hirslanden-Gruppe erstmalig ist. Für die HerzKlinik Hirslanden, die sich auf die minimal-invasive Herzchirurgie spezialisiert hat, bedeutet dies, ein weiterer Schritt in Richtung noch schonender und noch genauer zu operieren.

Hohe Präzision und vielfältige Einsatzgebiete

Bei der Da Vinci-Technologie überträgt ein Telemanipulator (Operationsroboter) die Handbewegung des Operateurs auf Instrumente, die durch kleine Schnitte am gewünschten Ort des Patienten platziert worden sind. Der Operateur kontrolliert die Bewegungen der Instrumente über eine dreidimensionale Videodarstellung mit bis zu 10-facher Vergrösserung, was zu sicheren Operationsresultaten bei hoher Präzision führt. «Herzoperationen mit dem Da Vinci-Roboter sind besonders schonend: Weniger Gewebeschädigung und eine schnellere Wundheilung können zu einer Verkürzung des Spitalaufenthaltes beitragen», so Prof. Dr. med. Jürg Grünenfelder und PD Dr. med. Sacha P. Salzberg von der HerzKlinik Hirslanden.

Die Klinik Hirslanden bietet mit ihren verschiedenen spezialisierten Zentren das gesamte Spektrum der Herzmedizin (ausser Herztransplantation) an.

Durch die hohe Präzision bei komplexen Eingriffen im Bereich der Urologie – an Niere, Blase und Prostata – wird zunehmend auch die roboterunterstützte Da Vinci-Technologie in der Thorax- und Bauchchirurgie sowie der Gynäkologie angewendet. Die roboterunterstützte Technologie gehört seit 2005 zum Standard der Klinik Hirslanden.

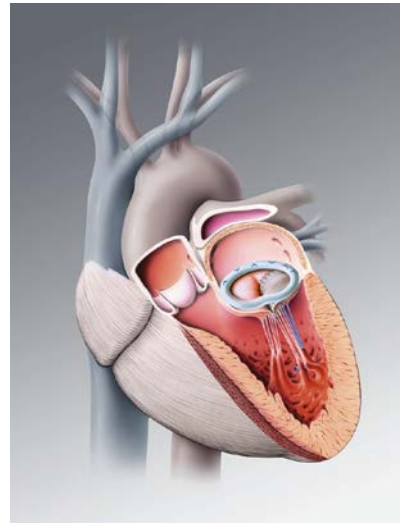
Anzahl Zeichen: 1996

¹ Die Mitralklappe ist eine der vier Klappen des Herzens.

MEDIENMITTEILUNG



Der Operationsroboter «Da Vinci».



Schnittbild der linken Herzhälfte. Im Bild zu sehen ist eine Mitralklappen-Rekonstruktion.

Absender und Kontakt für Anfragen und Bildmaterial

Klinik Hirslanden
Konradin Krieger
Stv. Abteilungsleiter Marketing und
Kommunikation
Witellikerstrasse 40
8032 Zürich

T 044 387 23 45
F 044 387 23 01
konradin.krieger@hirslanden.ch
www.klinikhirslanden.ch

Boilerplate Klinik Hirslanden

Die Klinik Hirslanden ist eine der führenden Privatkliniken in der Schweiz und gehört zur Privatklinikgruppe Hirslanden. Modernste Medizin auf universitärem Niveau sowie die konsequente Patientenorientierung bestimmen das tägliche Handeln. Durch die interdisziplinäre Vernetzung erfahrener Fachärzte und das Wissen spezialisierter Kompetenzzentren wird der Patient ganzheitlich und umfassend betreut. Neben der Medizin legt die Klinik grössten Wert auf eine professionelle und individuelle Betreuung durch das Pflegefachpersonal. Komfort und privates Ambiente sowie die ausgezeichnete Leistung der Hotellerie runden das Angebot ab. Mehr Informationen finden Sie unter www.hirslanden.ch.

Boilerplate Privatklinikgruppe Hirslanden

Die Privatklinikgruppe Hirslanden umfasst 16 Kliniken in 11 Kantonen. Sie zählt gut 2'000 Belegärzte und angestellte Ärzte und 8'450 Mitarbeitende. Hirslanden ist die führende Privatklinikgruppe und das grösste medizinische Netzwerk der Schweiz und weist im Geschäftsjahr 2014/15 einen Umsatz von 1'563 Mio. Franken aus. Per Stichtag 31.3.2015 wurden in den 16 Kliniken über 94'000 Patienten an knapp 454'000 Pflagetagen stationär behandelt. Der Patientenmix setzt sich aus grundversicherten Patienten, halbprivat und privat Versicherten zusammen. Hirslanden betreibt zusätzlich zu den 16 Kliniken 4 ambulante Praxiszentren, 13 Radiologie- und 4 Radiotherapieinstitute, sowie ambulante Chirurgiezentren und Notfallstationen und trägt somit zur Grundversorgung der Schweizer Bevölkerung bei.